

34. Kongress des Fachverband Sucht⁺ e.V. 12. – 14. Juni 2023

„Medizinische Rehabilitation – Fit für die Zukunft? Neue Rahmenbedingungen, neu Wege“

-Abstracts-

Forum 2

Warum ist der erste Schritt in die professionelle Suchthilfe so schwer? – Hindernisse und Auslöser für die Behandlungsbereitschaft suchtkranker Menschen

Belegt durch die in den letzten Jahren stetig rückläufigen Anträge auf medizinische Rehabilitation Sucht finden nicht nur anscheinend Patienten immer seltener, und wenn dann oft sehr spät bei Fortschreitung der Suchterkrankung, den Weg in das professionelle Behandlungssystem bzw. nehmen eine Reha in Anspruch.

Mittels eines speziellen Fragebogens, den wir seit Ende Januar 2023 in unserer Fachambulanz im Einsatz haben, wollen wir von unseren Patienten vorläufig bis Mitte Mai 2023 erfahren, was letztendlich intrinsische, aber auch extrinsische Auslöser für die Beratungs- bzw. Behandlungsbereitschaft waren, wie lange die Patienten schon Überlegungen anstellten, etwas gegen ihre Suchtproblematik zu unternehmen und was sie möglicherweise zuvor daran hinderte, professionelle Suchthilfe in Anspruch zu nehmen. Auch wollen wir von unseren Patienten erfahren, ob sie im Vorfeld bereits andere Methoden zur Reduktion des Suchtmittelkonsums bzw. zur Entwöhnung wie z.B. webbasierte Programme zur Entwöhnung oder zu kontrolliertem Umgang mit dem Suchtverhalten bzw. Suchtmittelkonsum, in Anspruch genommen und welche Erfahrungen sie damit gemacht haben. Wir wollen dabei auch herausfinden, ob es geschlechts- oder altersspezifische Unterschiede gibt bzw. ob es Unterschiede gibt aufgrund der Tatsache, ob die Patienten zuvor schon einmal suchtspezifische professionelle Beratungs- und/oder Behandlungsangebote in Anspruch genommen haben.

Wir erheben die Fragen in der Regel in den ersten Gesprächen bzw. unmittelbar bei Behandlungsbeginn, haben aber auch Nacherhebungen getätigt bei Patienten, die zu Beginn der Befragung bereits im Behandlungs- und Therapieprozess in unserer Einrichtung integriert waren.

Wir wollen auch auf eine weitere Studie kurz eingehen, die in der KPB und in drei stationären Reha-Einrichtungen durchgeführt wurde mit dem Titel: „Abstinenzzuversicht, Behandlungsbereitschaft und Selbststigmatisierung bei Menschen mit Suchterkrankungen“. Diese wurde bereits beim Deutschen Suchtkongress präsentiert.

Basierend auf dem Entscheidungsprozess zur Änderungsbereitschaft bei Suchterkrankungen nach Prochaska und Di Clemente wirft die durchgeführte Untersuchung die Frage und die Diskussion auf, was die professionelle Suchthilfe leisten kann, um Suchtkranke bereits früher und wenn ja wie, in das professionelle Suchthilfesystem zu bringen.

Dr. med. Oliver Strasser

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Stellv. Ärztlicher Leiter der KPB Fachambulanz für Suchterkrankungen, 85221 Dachau